

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Fischerei am 27.11.2014 bei der TSNT GmbH in Timmendorfer Strand

Beginn 18:00 Uhr

Ende: 20:25 Uhr

Teilnehmer: Sven Oldhof, Christian Rogge, Ursula Neumann, Renate Geberbauer, Uwe Geberbauer, Andrea Hufnagel, Martin Scheel, Sabine Oldhof, Rüdiger Krüger, Dr. Dieter Kuhn, Tanja Schridde, Cornelia Sevecke

TOP 1: Begrüßung

Herr Oldhof begrüßt die Teilnehmer der AK-Sitzung.

TOP 2: Bericht über aktuelle Projekte

Herr Scheel berichtet zum aktuellen Stand der Projekte
Hafeninformationszentrum Niendorf sowie Fischereihof Hemmelsdorf:

Das Gebäude im Niendorfer Hafen ist fertig hergerichtet, so dass planmäßig im Januar 2015 die Eröffnung des Informationszentrums stattfinden kann.

Beim Fischereihof Hemmelsdorf hingegen tun sich derzeit zwei Problembereiche auf. Der geplante Erhalt und die Sanierung der alten Fischkate stehen unter dem Vorbehalt, dass die Eigentümer des Nachbargrundstückes der bestehenden Abstandsüberschreitung des Gebäudes zustimmen. Erste Gespräche dahingehend haben stattgefunden, eine endgültige Entscheidung steht allerdings noch aus.

Anderenfalls müsste die Fischkate abgerissen und mit einem Grenzabstand von 3 Metern neu aufgebaut werden. Dieses hätte allerdings neben der zeitlichen Verzögerung von ca. 4 Wochen auch ein optisches Problem zur Folge, da aus Brandschutzgründen ein Neubau nur mit einem Pfannendach oder ggf. einem Kunstreeddach genehmigt würde. Ein Neubau mit einem natürlichen Reetdach wäre nur mit einem Grenzabstand von 12 Metern möglich. Nach Rücksprache mit dem Zuwendungsgeber hat dieser in Aussicht gestellt, dass er einem Abriss der alten Fischkate zustimmen würde.

Daneben gestaltet sich die Ausweisung der erforderlichen Parkplätze schwierig, da sich gezeigt hat, dass bei den geplanten 2 x 8 verschwenkten Stellplätzen die erforderliche Durchfahrtsbreite für die Feuerwehrfahrzeuge nicht mehr gegeben ist.

Der Bewilligungszeitraum für dieses Projekt wurde bis Ende März 2015 verlängert und der Kostenrahmen kann nach Auskunft von Herrn Scheel eingehalten werden. Die offizielle Eröffnung des Fischereihofes ist auf den 06. Juni 2015 terminiert, wobei der gastronomische Betrieb zu Ostern 2015 starten soll.

Frau Schridde weist darauf hin, dass das landesweite Internet-Portal www.fischerleben-schleswig-holstein.de nur wenige Hinweise aus der AktivRegion ILB auf entsprechende gastronomische Angebote, Veranstaltungen oder Informationen zum Direktverkauf beinhaltet.

Dabei findet der Standort Scharbeutz auf der Internetseite gar keine Erwähnung. Herr Rogge wird klären, ob die entsprechenden Informationen an Frau Burow übermittelt wurden. Nach Auskünften aus den Gemeinden Sierksdorf und Timmendorfer Strand wurden deren Angaben an Frau Burow geliefert, so dass es jetzt der Klärung bedarf, warum diese bisher nicht auf der Homepage „Fischerleben“ veröffentlicht wurden.

TOP 3: Bericht über das Treffen von FARNET Deutschland am 27./28.10.2014 in Hamburg

Herr Oldhof informiert über das diesjährige Treffen des Nationalen Netzwerkes der deutschen Fischwirtschaftsgebiete „FARNET Deutschland“ am 27. und 28. Oktober in Hamburg. Auf der Tagesordnung standen Beiträge zum Pescatourismus in Deutschland, zum aktuellen Sachstand des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF), der Übergangszeit des EMFF als Nachfolger des bisherigen EFF und möglichen zukünftigen Aufgaben von FARNET Deutschland. Mit ersten Fördermitteln ist voraussichtlich erst ab 2016 zu rechnen. Zum Abschluss des Treffens fand eine Besichtigungsfahrt zum EFF-Projekt „Docke - Glückstadts Fischpark“ statt.

Anlässlich der auslaufenden Förderperiode 2007-2013 wird im März 2015 eine Abschlusskonferenz der europäischen Fischwirtschaftsgebiete in Brüssel stattfinden.

TOP 4: Vorstellung der Rahmenbedingungen des neuen EMFF

Herr Dr. Kuhn gibt einen kurzen Überblick über die Rahmenbedingungen des neuen EMFF.

Der Fonds soll Projekte fördern, die Fischern bei der Umstellung auf die nachhaltige Fischerei helfen, Küstengemeinden bei der Verbesserung ihrer maritimen Wirtschaftsstruktur unterstützen, Arbeitsplätze erhalten und schaffen sowie die Lebensqualität an der Küste verbessern.

Das Verfahren wird sich ähnlich des bisherigen EFF gestalten, wobei im Wesentlichen auf die bisher entwickelten Strukturen und Erfahrungen aufgebaut werden soll, um den Übergang so reibungslos wie möglich zu gestalten. Jedem Fischwirtschaftsgebiet in Schleswig-Holstein steht ein jährliches Grundbudget von 40.000,- Euro zur Verfügung. Daneben können landesweit Poolprojekte, ähnlich den Leuchtturmprojekten, gefördert werden. Der Beteiligungssatz der EU an den Zuschüssen beträgt maximal 75 % der förderfähigen Nettokosten.

Voraussetzung für den Erhalt der Fördermittel ist die Erstellung einer Integrierten Entwicklungsstrategie (IES), die bis Ende März 2015 beim Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) eingereicht werden muss. In der IES muss der Bedarf an Fördermitteln auf der Basis einer gebietspezifischen Analyse dargestellt werden.

Die Mindestinhalte der IES Fisch sind:

- Festlegung von Gebiet und Bevölkerung, die die IES Fisch umfasst
- SWOT-Analyse, Ableitung von Entwicklungsbedarf und –potentialen
- Beschreibung der Strategie und ihrer Ziele einschließlich Rangfolge und messbarer Zielvorgaben
- Beschreibung der Einbindung der örtlichen Bevölkerung
- Aktionsplan, Projektauswahlverfahren und Finanzierungsplan
- Beschreibung von Verwaltung und Begleitung der IES

Die Strategie „Fisch“ kann an die Gesamtstrategie der AktivRegion angegliedert werden und sich auf deren Inhalte beziehen. Sie sollte aber getrennt beurteilt werden können, da eine Anerkennung der IES Fisch getrennt von der Anerkennung der IES AktivRegion erfolgen wird. Dieses liegt in den verschiedenen operationellen Programmen für den ELER und den EMFF begründet, die von der Kommission getrennt genehmigt werden.

Das Gebiet sollte sich am Ist-Zustand orientieren. Die Vorgaben für den Gebietszuschnitt sehen lediglich das Vorhandensein aktiver Fischerei sowie eine direkte Lage an der Küste vor. Daher hat das MELUR die beantragte Aufnahme der Gemeinde Sierksdorf in das bestehende Fischwirtschaftsgebiet bereits mündlich zugesagt.

Die Mitglieder des Arbeitskreises befürworten die Erstellung einer Integrierten Entwicklungsstrategie „Fisch“ für die Förderperiode 2015 – 2020 unter den o.g. Rahmenbedingungen.

TOP 5: Abstimmung des Vorgehens zur Erarbeitung einer Integrierten Entwicklungsstrategie für das Fischwirtschaftsgebiet Timmendorfer Strand – Scharbeutz – Sierksdorf

Zur Erarbeitung der IES Fisch schlägt Dr. Kuhn vor, zunächst in einer SWOT-Analyse die Stärken und Schwächen des Gebietes zu erarbeiten. Während des gesamten Prozesses ist die Mitwirkung regionaler Akteure, insbesondere aus dem Fischereisektor, sowohl in kleinen Gesprächskreisen von Experten als auch in einem öffentlichen Workshop vorgesehen.

Mögliche Ziele der Strategie gemäß Art. 33 der EU-Verordnung sind:

- Erhalt der Fischerei – vorrangig als lebendige Wirtschaftstätigkeit, ebenso als kulturelles Erbe
- Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen im Fischereisektor
- Diversifizierung der Tätigkeiten im Fischereisektor
- Verbesserungen von Wirtschafts- und Regionalstruktur, z.B. zur Steigerung von Tourismus und touristischer Auslastung
- Erhöhung der Wertschöpfung aus Fischereierzeugnissen
- Beitrag zu Umwelt und Meeresschutz

Dabei stellt Dr. Kuhn mögliche Maßnahmen vor:

- Investitionen in Humankapital: Beratungsdienste, Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und Fischern, berufliche Bildung, ggf. auch der Lebenspartner von selbstständigen Fischern

- Förderung von Praktikumsprogrammen sowie Kurse über nachhaltige Fischereimethoden
- Investitionen zur Diversifizierung des Einkommens von Fischern (Angeltourismus, Restaurants, Umweltleistungen im Bereich der Fischerei)
- Unterstützung für junge Fischer in der Anlaufphase
- Investitionen in den Bereichen Sicherheit, Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Hygiene an Bord
- Förderung von Öko-Investitionen und der Verwendung selektierter Fanggeräte und –ausrüstungen
- Investitionen an Bord von Schiffen zur Unterstützung zur Eindämmung des Klimawandels und Verbesserung der Energieeffizienz (z.B. Austausch von Haupt- und Hilfsmaschinen)
- Investitionen an Bord von Fischereifahrzeugen zur Erhöhung des Handelswerts der gefangenen Fische
- Förderung von Investitionen in Fischereihäfen und Anlandestellen zur Erhöhung der Energieeffizienz, des Umweltschutzes, der Verbesserung der Qualität der angelandeten Erzeugnisse und der Arbeitsbedingungen
- Förderung von Aquakulturbetrieben
- Förderung der Kosten für die FLAG sowie für Sensibilisierungsmaßnahmen im betreffenden Gebiet (Aufklärungsarbeit)

Die AktivRegion ILB zeichnet sich durch eine starke Verzahnung von Tourismus und Fischerei aus. Eine stärkere Sensibilisierung für diesen Wirtschaftssektor, die optimierte Vermarktung von frischem Fisch sowie die Förderung der Erlebnisfischerei kristallisieren sich daher als zukünftige Themenbereiche heraus. Ein weiteres Potential bietet die Umsetzung weiterer Bausteine des Konzeptes „Erlebnispark Fischereihafen Niendorf“.

Der Zeitplan bis zur Fertigstellung der IES „Fisch“ sieht im nächsten Schritt die Darstellung der Ausgangslage und eine SWOT-Analyse sowie parallel Gespräche mit Schlüsselpersonen in den beteiligten Gemeinden bis Mitte Januar 2015 vor.

Daran anschließend ist ein halbtägiger öffentlicher Workshop zur Erarbeitung von thematischen Schwerpunkten, Zielen sowie eines Aktionsplanes geplant. Dieser wird voraussichtlich am 30.01.2015 stattfinden.

Die Erarbeitung der Strategie wird mit einer Steuerungsgruppe abgestimmt. Dieser werden neben Herrn Oldhof, Frau Schridde und Herrn Dr. Kuhn auch Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes sowie ein Vertreter je beteiligter Kommune angehören.

Die Präsentation der IES Fisch wird auf der nächsten Mitgliederversammlung voraussichtlich Mitte / Ende Februar 2015 stattfinden.

In diesem Zusammenhang bittet Frau Schridde die Teilnehmer der Sitzung, mögliche Akteure zu benennen, die persönlich zu dem öffentlichen Workshop eingeladen werden sollen. Hierbei kann es sich neben Akteuren aus der Fischwirtschaft auch um andere Teilnehmer wie Bootsbauer, Geschäftsleute aus dem Hafen, Gastronomen, touristische Vertreter aus der Region u.ä. handeln. Parallel wird die Veranstaltung in der regionalen Presse angekündigt.

Herr Rogge informiert über die neue grenzüberschreitende Initiative UNDINE (UNderwater Discovery and Nature Experience), die die beeindruckende

Schönheit der Ostsee, insbesondere der Fehmarn-Belt-Region, einem breiten Publikum nahe bringen möchte. Verschiedene Projekte ermöglichen dabei das aktive Erleben und Entdecken der Unterwasserwelt wie Schnorchelkurse, Tauchen in der Ostsee, Unterwasserkino, Informationslehrpfad, Unterwasser-Webcam sowie eine Internetseite mit Computerspiel, Datenbank mit allen Ostsee-Fischen u.v.m..

Vorrangiges Ziel des Projektes ist das Erlebarmachen dieser Thematik für den Gast. Es erfährt eine durchweg begeisterte Resonanz. Herr Rogge ist gern bereit, entsprechendes Informations- und Videomaterial zur Verfügung zu stellen.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Oldhof verweist auf die Internetseite www.fischvomkutter.de von Uwe Sturm, die in einer Sendung von Tim Mälzer kürzlich überregional Beachtung fand.

Ratekau, 18. Dezember 2014

gez. Cornelia Sevecke
(Protokoll)